



Antikriegstag Kundgeb. 5.9.2024 16 Uhr*



Aufruf: Der Antikriegstag ist ein Anlass, für Friedensaktionen

Die Situation in Europa und Nahost entwickelt sich gefährlich in Richtung Großkrieg.

Immer mehr Waffen und beschleunigt die Eskalation durch die Erlaubnis, diese auch gegen russisches Gebiet einzusetzen. Atomwaffen werden wieder einsatzfähig gemacht. Neue Raketen mit „mittlerer Reichweite“, sogenannte Mittelstreckenraketen, plant die Regierung auf deutschem Boden zu stationieren. Nicht einmal der deutsche Bundestag wurde bisher dazu einbezogen. Die deutsche Regierung rüstet auf wie nie zuvor. Wir alle sollen kriegstüchtig gemacht werden. Eine „neue“ Wehrpflicht droht. Das Geld für die Hochrüstung fehlt bei Krankenhäusern und Pflege, Rente und Sozialleistungen, Bildung und Kitas, Bahn und Nahverkehr. Globale Herausforderungen, die weltweit nur gemeinsam gelöst werden können, um den Generationen, die uns folgen, eine lebenswerte Welt zu erhalten, werden nicht in Angriff genommen.

Krieg in Europa wäre eine Katastrophe, die alle Menschen unabhängig von ihrer Stellung in der Gesellschaft gefährdet.

Die ersten Betroffenen dieser Politik sind schon jetzt viele Arbeiter/innen, Angestellten und prekär Beschäftigten sowie weitere sozial Benachteiligte, ebenso viele Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Anstatt wenigstens auf atomare Abrüstung zu drängen, will Deutschland die nukleare Teilhabe verstärken und es mehren sich Stimmen für eigene Atomwaffen. Zuletzt hat die Bundeswehr atomwaffenfähige F35-Kampfbomber neu bestellt. Wir fordern die Ächtung der Atomwaffen und den sofortigen Verzicht ihrer Stationierung auf deutschem Boden.

Aber auch begrenzte Kriege gefährden die Lebensgrundlagen von Milliarden Menschen durch die Umweltzerstörung und die Anheizung des Weltklimas. Kriege, Rüstungsproduktion und militärische Übungen verursachen einen gigantischen CO₂-Ausstoß, und sie schwächen die dringend notwendigen gemeinsamen Anstrengungen, die Weltwirtschaft klimagerecht zu transformieren.

Wir fordern:

- Statt Hochrüstung Sicherung der Daseinsvorsorge, der Gesundheit, Bildung, Infrastruktur und der sozialen Versorgung in Deutschland!
- Statt Krieg gegen Flüchtlinge an und jenseits der EU-Außengrenzen Bekämpfung der Fluchtursachen!
- Abrüstung statt Aufrüstung!
- Wir fordern eine Friedenspolitik der umfassend gemeinsamen Sicherheit ein, wie sie der Vertrag zur Vereinigung der deutschen Staaten von 1990 verlangt!
- Statt Abschreckung und Eskalation fordern wir den Ausbau der Diplomatie, der OSZE und die Stärkung der UNO statt einer Kriegsvorbereitung, die die Gesellschaft schon jetzt massiv schädigt!

Zukunft gibt es nur, wenn sie eine friedliche wird! Dafür arbeiten die Gewerkschaften und die Friedensbewegung seit Jahrzehnten zusammen, dafür setzen wir uns gemeinsam aus Anlass des

**Antikriegstages dieses Jahres am 5. September 2024 *Marktkirche E.-City
16 Uhr → Anschließend gehen wir ins DGB-Haus, Teichstr. 4, Karl Wolf-Saal**

*Gast mit Impulsvortrag "Keine Klimagerechtigkeit ohne Frieden" auf der gemeinsamen Veranstaltung des Essener Friedensforums und des DGB ist **Anne Rieger**, sie ist Psychologin, Ex-IG Metall-Bevollmächtigte – Expertin für Rüstungs-Konversion,, Aktivistin im Kasseler Friedensratschlag und sie lebt in Graz*

Essener Friedensforum